BücherboXX Rundschau

l e s e n & v e r s t e h e n

|| No. 03 || || August/September 2014 ||

Themen dieser Ausgabe

Editorial.....2
Aktuelles.....3
Veranstaltungen & Kooperationen.....4
BücherboXXen in den Bezirken.....5
Literarisches.....11
Impressum.....15
Kooperationspartner.....15
Standorte in Berlin 16

Editorial

Mahnmal Gleis 17 - Europa – Luftbrücke – Fall der Mauer - Die BücherboXX bleibt nachhaltig politisch

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe der BücherboXX Rundschau. Sie gibt einen Überblick über die Entwicklung neuer BücherboXXen, Aufstellorte und „Wanderschaften“, zeigt, wie das Lesen und Schreiben immer mehr in den Mittelpunkt rückt und die Konzeption verbunden wird sowohl nachhaltigen also auch gesellschaftlichen und politischen Diskussionen.

Zu den Höhepunkten gehört gewiss die Fertigstellung der BücherboXX mit dem Symbol der Luftbrücke. Auszubildende der Berliner Stadtreinigung haben schwerpunktmäßig daran gearbeitet, das Design mit dem Luftbrückendenkmal kam von der marcel-breuer-schule und das OSZ TIEM steuerte das Konzept für die Solaranlage bei. Eine lange Diskussion gab es über den künftigen Aufstellort. Nun wird sie zunächst auf dem Tempelhofer Feld stehen (Einweihung am 11. 9. 2014) und zum 31. Oktober kommt sie in den Schillerkiez. Höchstwahrscheinlich zum Herrfurthplatz vor der Genezareth-Kirche. Die Symbolik der Luftbrücke bezieht sich historisch auf die friedliche Überwindung der Blockade Berlins vor 65 Jahren, die Bezeichnung als Hungerkralle mahnt zugleich an die Aufhebung der heutigen „Blockaden“ in der Welt.

Hervorzuheben ist ferner, in welch starkem Maße Schulen die BücherboXX für sich entdecken und mir ihr pädagogische und nachhaltige Ziele verfolgen. Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Klasse des Lessing-Gymnasiums haben liebevoll eine BücherboXX gestaltet – mit Zitaten, die weit mehr sind als Sprechblasen (Bild). Die Nelson-Mandela-Schule in Wilmersdorf hatte über mehrere Wochen die Europa-BücherboXX vor dem feuerwehrroten Eingangstor aufgestellt und einen Diskussionsprozess in Gang gesetzt, wie die Schule eine eigene BücherboXX – mit dem Schwerpunkt Afrika – bekommen könnte. Die Ernst-Litfaß-Schule für Druck- und Medientechnik hat in Form eines gelben Telefonhäuschens quasi einen „Rohdiamanten“ bekommen, der nun „geschliffen“ werden muss. Die BücherboXX auf dem Markusplatz in Steglitz, direkt vor der Grundschule am Stadtpark Steglitz, hat eine halbjährige „Probezeit“ gut genutzt, es gibt eine Kümmerer-Gruppe, die Begeisterung ausstrahlt und mehrere Lesungen direkt an der BücherboXX organisiert hat. Die BücherboXX bleibt dort nun mindestens ein weites Jahr – bis zum 31. August 2015.

Jetzt erprobt auch Charlottenburg-Nord eine BücherboXX – und zwar eine ganz Besondere. Die Einweihung verbunden mit einem Fest findet am 4. September

2014, 15 Uhr am Halemweg 20 statt. Eine Kümmerer-Gruppe entsteht und verschiedenen Aktivitäten, wie z. B. Lesungen, Gespräche und Spiele. Gefördert wird diese Erprobung in einem als „schwierig“ bezeichneten Stadtteil aus dem Projektfonds Charlottenburg-Nord zur Förderung des „Freiwilligen Engagements in Nachbarschaften“.

Was ist das Besondere: Die Autoren Max Mönch, Alexander Lahl und Kitty Kahane haben die BücherboXX mit Bildern aus ihrer Graphic Novel zum Fall der Berliner Mauer vor 25 Jahren gestaltet.

Beispielhaft für die Auseinandersetzung mit Literatur und Texten war der Literaturtag an der marcel-breuer-schule mit einem begeistert aufgenommenen Poetry Slam. Den Text mit dem Titel „Nazis raus“ von einem der Preisträger veröffentlichen wir in dieser Ausgabe.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird auch vor der Geschäftsstelle der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in der Ahornstraße eine öffentlich zugängliche BücherboXX zu finden sein. Dafür ausgewählt wurde probeweise die BücherboXX-Europa: ein bildungspolitisches Signal, ein Plädoyer für das Buch und deren Weitergabe.

Die BücherboXX hat vielfältige Aspekte in Theorie und Praxis. Ihre Anschaulichkeit und frappierende Einfachheit macht die BücherboXX zu einem beliebten Ausstellungsobjekt und Diskussionsgegenstand.

Beispiele hierfür sind:

- Die Teilnahme an der Diskussion „Neue Bibliotheken braucht das Land“ beim Deutschen Städte- und Gemeindebund am 2. Juli 2014
- Präsentation der BücherboXX beim Tag der offenen Tür im Bundeskanzleramt am 30./31. August 2014
- Einladung zur Abschlusstagung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung am 29./30. September 2014 nach Bonn
- Einladung zur Wirtschaftswoche Jahrestagung „Zukunft. Stadt. Kommune“ am 27. November 2014 in Berlin.

Ganz besonders freuen darf man sich auch wieder über neue literarische Texte rund um die BücherboXX. Sie sind entstanden im Leuchtturm, einem von unserer Mitarbeiterin Irene Aselmeier geleiteten literarischen Kreis. (KK)

Aktuelles

Staatsbesuch am Sa., 30. & So., 31. August 2014

Das Projekt Nachhaltige BücherboXX ist wieder zum Tag der offenen Tür der Bundesregierung ins Bundeskanzleramt eingeladen. Wir werden dort mit zwei BücherboXXen vertreten sein: Mit der Europäischen BücherboXX und mit einer neu zu gestaltenden BoXX zum Thema Mauerfall. Die Auswahl der Bücher sollte sich auch in dem diesjährigen Thema widerspiegeln. Wir werden Bücher aus dem Umfeld „25 Jahre Freiheit und Einheit“ vorzugsweise in die neue Graphic-Novel-BücherboXX *) einstellen. Ansonsten wird wieder der BücherboXX-Mix vorhanden sein: Kinderbücher, Romane, Krimis und vieles mehr. (jh)

*) Siehe oben: Was ist das Besondere?

Neuer Standort in Charlottenburg-Nord

Lange hat es gedauert, doch nun wird im Stadtteil Charlottenburg-Nord, genauer vor dem Halemweg 20, eine BücherboXX aufgestellt. Eingeweiht wird sie am 4. September 2014 um 15.oo Uhr von Dagmar König, der Stadträtin von Charlottenburg-Wilmersdorf, die auch für die Bibliotheken zuständig ist. Gefördert wird das Projekt „Erprobung der BücherboXX“ aus dem Projektfond Charlottenburg-Nord „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)“.

Es wird die BücherboXX, die erstmals beim Staatsbesuch im Kanzlerinnengarten zu sehen sein wird: Die Graphic Novel BücherboXX Mauerfall (siehe oben).

Sie wird zunächst vier Monate bleiben, um vor Ort eine Kümmerer-Gruppe aufzubauen und zu ermitteln, ob es auf Dauer möglich sein wird, mit der Nachba-

rschaft eine eigene BücherboXX vor Ort zu betreuen. Als Ansprechpartnerin und Motor des Projektes ist Sigrid Bodagh unter ihrer Mobilnummer 0176 2002 8574 zu erreichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das Engagement. (jh)

Insel-Fest an der MierendorffboXX

Die BücherboXX auf dem Mierendorffplatz beteiligt sich am Insel-Fest am 5. September 2014 ab 16.00 Uhr mit mehreren Aktivitäten. Die BücherboXX selbst erhält auf der Rückseite eine neue Beschriftung mit der Frage: „Was ist Nachhaltigkeit?“ Mindestens ein Regal der BücherboXX wird mit Sach- und Fachbüchern zur Nachhaltigkeit und zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung bestückt. (kk)

Veranstaltungen & Kooperationen

Die Nachhaltige BücherboXX am Bibliotheks-Dialog beteiligt

Bibliotheken sind nicht nur ein Depot für Bücher, sondern weit mehr. Sie sind Orte der Begegnung, des Austausches und Kristallisationspunkt für die Entstehung neuen Wissens. In der Stadtentwicklung nehmen sie eine besondere Rolle ein. Wie sieht eine Bibliothek im Zeitalter der Digitalisierung aus? Wo ist der beste Standort? Was ist mit den Öffnungszeiten? Welche Rolle spielt das Internet vor allen Dingen E-Books? Ist nicht die ganze Stadt Bibliothek und gleichzeitig Lernort? Sind Bücherboxen Satelliten der Bibliotheken und bringen beispielsweise auch thematisches Wissen in die Fläche?

Diese Fragen griff der Innovatorsclub in einem Rundgespräch Anfang Juli in der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Städte- und Gemein-debundes auf. Die interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe, vertreten waren u.a. der Deutsche Bibliotheksverband, Bibliotheksverantwortliche verschiedener Ministerien, Landesfachstellen für Archive und öffentliche Bibliotheken, Professoren, Bürgermeister, das Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur sowie weitere Experten, diskutierte im Format des Rundgespräches diese Fragestellungen. Jedem Teilnehmer waren bestimmte Zeiteinheiten in dem 90-minütigen von Heiner Benking moderierten Gespräch zugeordnet, die er für sich selbst nutzen oder aber auch an andere Teilnehmer weitergeben konnte. So entwickelte sich eine hochqualifizierte Diskussion. Im Ergebnis stellte sich die überragende Bedeutung der Bibliotheken für die Stadtentwicklung heraus. Sie ist die Schnittstelle zwischen globalen und lokalen/regionalen Wissen und als physischer Ort auch in der digitalen Welt unverzichtbar. Gleichwohl müssen sich die Raumstrukturen der Gebäude neuen Kommunikationsformen anpassen. Notwendig ist insbesondere ein kommunikatives Ambiente, das Begegnung und Kreativität fördert. Co-Working Spaces als Teil neuer Bibliotheken sind ebenso denkbar wie Bürgerämter. Auch die Zivilgesellschaft ist Teil einer neuen Bibliothekslandschaft. Plattformen, wie beispielsweise das digitale Stadtgedächtnis in Coburg, erweitern und demokratisieren nicht zuletzt die Wissensinfrastruktur. "Bürger schaffen ihre lokale Bibliothek selber" könnte daher ein Slogan für die Bürgergesellschaft sein.

Für die Stadt bedeutet dies, neue Partnerschaften auch mit den Bürgerinnen und Bürgern einzugehen. Beachtung fand in dieser Diskussion auch das von Konrad Kutt eingebrachte Modell der nachhaltigen und kommunikativen Straßenbibliotheken (vgl. Interview mit Franz-Reinhard Habbel in der BücherboXX-Rundschau Nr. 1).

Franz-Reinhard Habbel

Die nachhaltige BücherboXX und der Kulturring e.V. - Eine gelungene Kooperation

Beide Einrichtungen, sowohl der Kulturring e. V., eine gemeinnützige Initiative, die zahlreiche Kultur - und Bildungsangebote in Berlin bereitstellt, als auch das BücherboXX - Projekt haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kulturgüter vor der Vernichtung zu bewahren und zur freien Verfügung zu stellen. Da erscheint eine Zusammenarbeit naheliegend. Trotz unterschiedlicher Ansätze ist der Grundgedanke identisch: Geben und Nehmen. Der Kulturring Berlin e.V. betreibt berlinweit 10 MedienPoints, Orte, an die man nicht mehr benötigte Bücher und andere Medien bringen und nach Bedarf tauschen kann. Jeder, der möchte, kann dort täglich bis zu drei Medien seiner Wahl kostenfrei mitnehmen.

Auf dem Prinzip des Bewahrens und Tauschens basiert auch der Gedanke der nachhaltigen BücherboXX. Deshalb freuen wir uns, dass der MedienPoint Schöneberg in der Crellestraße 9 uns in ganz besonderer Weise unterstützt, für uns Bücher sammelt und bereitstellt. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die dies möglich machen. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Wirken. (ia)

BücherboXXen in den Bezirken

BücherboXX „Luftbrücke“

Vor einem Jahr beim „Tag der offenen Tür der Bundesregierungen“ im Kanzlergarten, legten wir durch ein kurzes Gespräch mit Frau Gäde-Butzlaff, der Vorsitzenden der BSR, den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit, die am 11.09.2014 mit der Einweihung unserer jüngsten BücherboXX gekrönt wird.

Bereits in den ersten Gesprächen mit dem Vorstandsbüro der BSR wurde deutlich, dass das Projekt in erster Linie als Erfahrungsgewinn für die Azubis angelegt werden sollte und sie größtmöglichen gestalterischen Freiraum haben sollten.

So starteten wir Anfang diesen Jahres mit einem Ideen-Workshop und erarbeiteten mit den Partnerschulen der BSR der Schülerfirma Ickedesign der marcel-breuer-schule und dem OSZ TIEM Berlin Spandau ein gemeinsames Konzept in Bezug auf Design und der Photovoltaik-Technik. Viele Fragen standen am Anfang der gemeinsamen Arbeit. Wo würde die neue BoXX stehen? Wer wird sie betreuen? Auch hier sollten die Azubis und Schüler eigene Ideen entwickeln. In der Abstimmung aller Teilnehmer lag das Tempelhofer Flugfeld (THF) am Ende der Standortwahl an erster Stelle. Das THF konnte sich in den Punkten Freizeitgestaltung, Besucherzahlen und Geschichte Berlins durchsetzen, auch wenn es kein einstimmiges Ergebnis war.

Um ein Gefühl für den Standort zu bekommen, machten die Projektbeteiligten Anfang März einen Ausflug zum THF in die Gärten von Allmende Kontor, die von der Grün Berlin GmbH empfohlen wurde, sie als Unterstützer zu gewinnen. Die ursprüngliche Assoziation mit dem THF, die Luftbrücke, als Symbol der Freiheit Berlins, die heutige Nutzung der Wiesen als gigantische Freizeitfläche und der daraus entstandenen Euphorie in der Projektgruppe wich etwas beim Anblick des winterlichen leeren Gartens. Dennoch blieb es bei der Entscheidung und gleich wurden erste Ideen gezeichnet, gemalt und entworfen. Ein Flieger auf dem Dach der BücherboXX, Fallschirme mit Büchern und natürlich die „Hungerkralle“, das Luft-

brückendenkmal, wurden mögliche Motive, die Ickedesign als gemeinsamen Entwurf anschließend ausarbeiteten. Bebildert wurde die BücherboXX im Rahmen eines Graffiti-Workshops, geleitet von Joy Lohmann, einem Künstler aus Hannover. Die Schüler vom OSZ-TIEM steuerten die Konfigurierung der Solaranlage bei und die Azubis des 2. Lehrjahres aus den Bereichen Instandsetzungstechnik und Mechatronik der BSR übernahmen in zwei Projektwochen den kompletten Ausbau der BücherboXX mit einer U-förmige Bank aus Aluminium, einem beleuchteten Regal und der kompletten Elektroinstallation. Da das Solarpaneel aus statischen Gründen letztlich direkt auf das Dach montiert wurde, konnte leider die ursprüngliche Idee mit dem Rosinenbomber-Modell nicht mehr umgesetzt werden.

Die Photovoltaikanlage mit 85 Wp Leistung kann die BücherboXX in den Abendstunden, mittels Lichtsensor und Bewegungsmelder geregelt, bis zu 6 Stunden dauerhaft beleuchten. Die Umsetzung der BoXX durch das Know-how des Mechatronikzentrums der BSR und den richtigen Komponenten, die das OSZ-TIEM beigesteuert hat, ist ein beeindruckendes Beispiel, dass mit einfachen Mitteln und technischer Raffinesse regenerative Insellösungen realisiert werden können.

Durch die Entscheidung „100% Tempelhofer Feld“ war unklar, ob die BücherboXX dort überhaupt aufgebaut werden darf und wie lange sie dort stehen könnte.

Das Bezirksamt Neukölln erteilte in Abstimmung mit Grün Berlin GmbH die Genehmigung zur Aufstellung auf dem THF und zahlreiche Akteure aus dem benachbarten Schillerkiez - Vereine, eine Schule und die evangelische Gemeinde - möchten die BücherboXX „Luftbrücke“ in ihre vielseitige kulturelle Arbeit aufnehmen und das Projekt tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns alle auf die kommenden literarischen Tauschfreuden.

Sascha Groddeck, Projektleiter BücherboXX

Die Europa-BücherboXX auf Wanderschaft

Wie schon in Heft 2 der BücherboXX-Rundschau berichtet, hatte die Europa-

BücherboXX am Europa-Tag vor dem Brandenburger Tor ihre große Premiere. Aus der Fülle der gedruckten Informationen der verschiedenen Organisationen ragte die BücherboXX als begehbare Europa-Bibliothek heraus. Hunderte Besucher strömten an ihr vorbei, unter ihnen auch der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Anerkennende Worte von allen Seiten, natürlich auch vom Sponsor der Aktion, der „Deutschen Gesellschaft“. Für mehrere Wochen stand sie anschließend vor dem Sekretariat der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. dem erziehungswissenschaftlichen Institut von Professor Gerd de Haan in der Arnimallee in Berlin-Dahlem. In der langen Nacht der Wissenschaften konnte sie als Projekt der UN-Dekade bestaunt und zum Büchertausch genutzt werden.

Sodann kam die Europa-BücherboXX für einige Zeit zur Nelson-Mandela-Schule (Bild), wo es vor allem Benjamin Huber war, der Schüler, Lehrer und die Nachbarschaft mit dem Konzept vertraut machen

konnte. Auf Hochtouren sind die Überlegungen, wie die Schule eine eigene BücherboXX mit dem thematischen Schwer-

punkt Afrika bekommen könnte.

Für zwei Monate – Juli und August - kam die BücherboXX-Europa dann zum Haus Müggelspree nach Köpenick und begeisterte vor allem die Bewohner der Seniorenresidenz und des angrenzenden Wohnviertels. Einen Zwischenstopp anlässlich des Tages der offenen Tür macht sie am 30./31. 8. 2014 im Garten des Bundeskanzleramtes, wo tausende Besucher erwartet werden und die Bundeskanzlerin höchstpersönlich die BücherboXX besichtigen wird.

Schließlich wird die BücherboXX Europa am 1. September 2014 zur Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in die Ahornstraße in Schöneberg kommen und die Berliner Lehrerschaft mit diesem nachhaltigen Bildungskonzept bekannt machen. Ob für diesen Standort eine eigene „gewerkschaftliche“ BücherboXX gewünscht und gebaut wird, ist nach der Erprobung zu entscheiden.

Fazit: Keine andere BücherboXX hat in so kurzer Zeit so oft den Standort gewechselt. Überall wurde von dem Angebot des Büchertauschens Gebrauch gemacht und zugleich wurde durch das Design auf Europa aufmerksam gemacht, eine Union von Staaten mit einer Vielfalt von Sprachen und einer großen literarischen Tradition. (kk)

Schweizer Schulklasse besucht Gleis 17 mit BücherboXX

So etwas sollte Schule machen. Im Rahmen einer dreitägigen Berlin-Visite hat eine Klasse mit zwanzig Schülerinnen einer Fachoberschule in Zürich das Mahnmal Gleis 17 und die BücherboXX besichtigt. Ihre Lehrerin Heike Bombitzki hat diesen Besuch inhaltlich und organisatorisch gut vorbereitet – und wir von der BücherboXX natürlich auch. So war es Martin-Heinz Ehlert, der den Schülerinnen erläuterte, was an diesem Güterbahnhof in den Jahren 1942 bis 1945 passierte und wie es zu den Deportationen von mehr als 50.000 Juden kommen konnte. Der Weg entlang der Bahnsteigkante und die Rampe hinauf löste ein beklemmendes Gefühl aus, vor allem, wenn man sich vorstellt, dass Menschen wie Vieh in Güterwaggons in den sicheren Tod verfrachtet wurden.

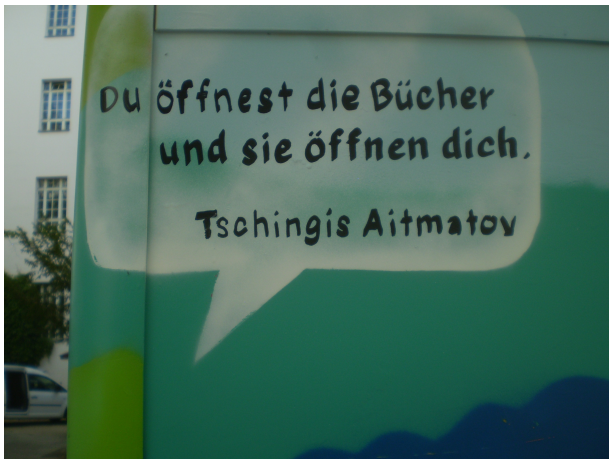
Anschließend erläuterten wir die BücherboXX mit ihren Büchern, die zum Mahnmal passend ausgesucht wurden. Jede Schülerin durfte sich zwei Bücher mitnehmen, nachdem jeweils kurz darüber gesprochen wurde. Dieses Angebot wurde von nahezu allen bereitwillig aufgenommen und man versprach uns, die Bücher zu lesen, darüber zu reden und weiterzugeben und einen Kommentar unter bookcrossing.com abzugeben. Aus den Fragen der Schülerinnen war zu erkennen, dass sie sehr interessiert sind und diese Begegnung als einen Höhepunkt ihrer Berlinreise betrachteten.

Fazit für uns: Begegnungen dieser Art könnte man durchaus wiederholen bzw. regelrecht organisieren. Martin-Heinz Ehlert und die BücherboXX-Kümmerer würden jedenfalls mitmachen. (kk)

BücherboXX-Projektwoche im Lessing-Gymnasium im Wedding

Die letzte Woche vor den Ferien am Lessing-Gymnasium im Bezirk Wedding war eine Projektwoche und sie gehörte der BücherboXX. Acht Schülerinnen und ein Schüler der 7. bis 9. Klassen hatten sich dafür angemeldet. Unter Leitung von INBAK-Projektleiter Sascha Groddeck und der Schulsozialarbeiterin Katharina Hennek befassten sie sich mit allen planerischen, gestalterischen und literarischen Fragen der BücherboXX . Ort des Geschehens war der Schulhof, auf dem die

gelbe Telefonzelle gleich am Montag früh aufgestellt wurde.



Nach einer Einführung in Fragen der Nachhaltigkeit und Ökologie und was eine BücherboXX eigentlich ist, ging es nach draußen. Gemeinsam erkundete die Schüler anhand eines Leitfadens die nahegelegene deutsch-französisches BücherboXX am Centre français. Dort trafen sie sich mit mehreren Passanten und Betreuern der BücherboXX. Gespräche entstanden über Literatur, Bücher und die Nutzung dieser freien BücherboXX. Anschließend erkundete man noch ein Parkviertel an der Togostraße, einen „Aktionsraum“, der für eine spätere Aufstellung der neuen BücherboXX in Frage kommt.

Ein Ideenworkshop zur Gestaltung der BücherboXX schloss sich an und erste handwerkliche Arbeiten, wie z. B. das Anschleifen der gelben BücherboXX mussten bewältigt werden. Gemeinsam mit dem Graffiti-Künstler Joy Lohmann aus Hannover wurden die Entwürfe verfeinert . Er führte die Schüler in die Kunst des Sprayens eingeführt, denn die farbliche Gestaltung war der nächste Schritt. Es entstand eine schöne, bunte Außenhaut mit Sprechblasen wie Luftballons in die äußerst sinnvolle Zitate geschrieben wurden. Zum Beispiel: „Du öffnest Bücher und sie öffnen dich“ (Aitmatov) oder „Lieber barfuß als ohne Buch“. Das dauerte unter Anleitung des Künstlers gute 1 ½ Tage. Nun mussten noch die Regalträger angeschraubt, darauf passende Böden befestigt und eine dreiseitige Bank zusammengeschraubt werden.

Zum Schluss kam das Buch an die Reihe. Die Schüler stellten ihr Lieblingsbuch vor, sie suchten die für die BücherboXX passenden Bücher aus und fertigten eine Liste an. Es wurde über Bücher gesprochen und darüber, wie man auf die BücherboXX aufpassen sollte. In einer Zusammenfassung wurde noch einmal über das Geschehene gesprochen und wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft auf den Punkt gebracht. Aber der Höhepunkt, das war die Einweihungsfeier mit dem Schulleiter, hohem Besuch aus Frankreich sowie Saft und Kuchen. Alle waren zufrieden.

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln des Programms Aktionsraum Plus über IBEF e. V., einem freien Träger der Jugendhilfe, der mit der Koordination des Projekts „Togostraße“ beauftragt ist. (kk)

BücherboXX vor dem Mehrgenerationenhaus Phoenix

Bücher in der BoXX – was ist denn das, fragten sich die Bürger und Bürgerinnen aus Zehlendorf, bis 2012 die BücherboXX vor dem Mehrgenerationenhaus Phoenix des Mittelhof e.V. am Teltower Damm 228 aufgestellt wurde. Zur feierlichen Einweihung war Stadträtin Frau Markl-Vieto vor Ort. Schnell verstanden alle, dass es sich

bei der ausgedienten Telefonzelle, die dank der guten Zusammenarbeit vieler Akteure ein neues Gesicht bekommen hat und im Inneren zu einem schönen Bücherregal geworden ist, um ein Allgemeingut handelt. Kulturgüter weitergeben, anderen eine Freude machen, der Wegwerfgesellschaft trotzen, das ist die Idee der BücherboXX. Damit passt sie ganz wunderbar zum nachhaltigen Denken des Mittelhof, ganz nach seinem Motto „Wir machen uns die Welt, wie sie ihr gefällt“.

„Als wir von der Idee der BücherboXX hörten, war für uns im Phoenix gleich klar, dass wir unbedingt gern eine eigene BoXX vor unserem Mehrgenerationenhaus hätten“, erklärt Leiter des Hauses Timm Lehmann begeistert.

„Von dem Wunsch, Besitzer einer eigenen, umgebauten Telefonzelle zu sein bis zur Realisierung dieses Gedankens war es ein längerer Weg“, erinnert sich Katharina Schnier, Sozialpädagogin im Phoenix. Insgesamt dauerte der Prozess 1,5 Jahre. Bei der BücherboXX handelt es sich um ein partizipatives Ausbildungs- und Kooperationsprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur (INBAK) entstanden ist. Es waren viele unterschiedliche Kooperationspartner am Umbau der alten Telefonzelle beteiligt: Auszubildende verschiedenster Gewerke (Metallbau, Gestaltungstechnische Assistenten, Maler, Lackierer, Tischler) waren involviert und haben so berufsübergreifendes Lernen erfahren.

Dass es sich offensichtlich lohnt, bei Projekten, die partizipativ angelegt sind, einen langen Atem zu haben, zeigt sich bei der BücherboXX. „Dadurch, dass alle Beteiligten schon von Anfang an in die Planung einbezogen wurden, ist ein hoher Grad an Verantwortung gegenüber der BücherboXX spürbar“, resümiert Katharina Schnier. Insbesondere die ehrenamtlichen Kümmerer haben im auch im Nachhinein eine entscheidende Rolle eingenommen. Sie tragen Sorge dafür, dass nur qualitativ hochwertige Bücher in die BoXX kommen und sortieren fleißig die Literatur. Im Phoenix sind 5 der 83 dort tätigen Ehrenamtlichen als Bücher-Kümmerer tätig. An jedem Wochentag kommt eineR von ihnen zuverlässig zur BoXX und sichtet diese. Alle 4 Wochen treffen die Kümmerer sich um sich über ihre freiwillige Tätigkeit auszutauschen und gemeinsam zu entscheiden, wie die Bücher sortiert werden und welche ggf. entsorgt werden müssen, weil sie den von ihnen entwickelten Qualitätsstandards nicht genügen (z.B. veraltetes PC Wissen oder defekte Einbindungen.). Auch Sexistisches oder Rechtsradikales findet in der BoXX keinen Platz. Ohne die enorme Mithilfe der Freiwilligen würde die BoXX nicht so einladend aussehen. „Ihnen ist es zu verdanken, dass die BoXX auch von innen einen guten Eindruck macht. Weil in der BoXX Ordnung herrscht und heile, ansehnliche Bücher darin zu finden sind, kommen auch in der Regel auch nur solche wieder herein“, sagt Katharina Schnier. Die Tatsache, dass die BoXX an eine Institution angeschlossen ist, erweist sich auch als großer Vorteil. Denn so erhalten die Kümmerer einen organisatorischen Rahmen und sind eingebunden ins ehrenamtliche Gesamtteam des Phoenix. Im Nachbarschaftscafé kann man während des Schmökerns einen Kaffee trinken oder ein hausgebackenes Stück Kuchen essen. Zudem gibt es natürlich auch Toiletten. Außerdem besteht die Möglichkeit größere

Mengen an Büchern, die nicht auf einmal in die BoXX passen, im Mehrgenerationenhaus abzugeben. Nach und nach werden diese dann von den Kümmerern in die BoXX eingepflegt. „Besonders gefragt sind am Standort der BoXX am Teltower Damm 228 Romane und Kinderbücher," berichtet Kümmerin Margret Dobberke, während sie eine große Kiste Büchernachschub aus dem Phoenix zur BoXX bugsiert. „Auch fremdsprachige Bücher sind gefragt. Ich unterhalte mich eigentlich jedes Mal, wenn ich hier mithelfe, mit jemanden an der BoXX. Gerade war zum Beispiel ein Vater mit seiner kleinen Tochter hier. Sie haben ein englisches Buch mitgenommen, um für den Unterricht zu üben." Für das Phoenix ist die BücherboXX vor der Eingangstür ein richtiger Eyecatcher. „Es gibt Menschen, die erst durch die auffällige BücherboXX auf uns aufmerksam geworden sind und jetzt regelmäßig ins Phoenix kommen", freut sich Timm Lehmann.

Ohne die gute Zusammenarbeit und den großen Elan der verschiedenen Mitwirkenden, wäre die Realisierung einer BücherboXX am Teltower Damm nicht möglich gewesen. Alle Akteure haben einen wichtigen Teil dazu beigetragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal gedankt!

Katharina Schnier

Die „WanderboXX" wird sesshaft – auf dem Markusplatz in Steglitz!

Nun ist es fest vereinbart: die ehemalige „Graffiti-WanderboXX", die seit 2010 an den verschiedensten Standorten als Prototyp für das Berliner BücherboXX-Projekt geworben hat, wird zur „MarkusboXX"! So schließt sich jetzt ein Kreis: von Steglitz aus wurde diese erste Berliner BücherboXX konzipiert, finanziert und auf Reisen geschickt - und jetzt ist sie hier wieder angekommen!

Ab dem 27. Januar 2014 hat sie als erstes sichtbares Zeichen vom „Aufbruch" auf dem Markusplatz erzählt und wurde sofort von den Anwohnern und besonders von den „Markus-Gärtnern", der Kiez-Initiative, ins Herz geschlossen! Mit ihrem etwas in die Jahre gekommenen Graffiti-Outfit hat sie gleich von Anfang wie ein „Zwilling" zum Trafo-Häuschen auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes gepasst, so dass sich niemand mehr richtig vorstellen mochte, dass sie eines Tages weiter wandern sollte ... Und jetzt bleibt sie hier, ab dem 1. September nach dem gleichen Miet-Modell wie die BücherboXX am Mierendorffplatz – danke, lieber Konrad Kutt!

Und das Schönste ist, dass wir uns bis zum nächsten September keine Sorgen um die Miete machen müssen, denn eine Bookcrosserin, die hier im Kiez wohnt, hat die gesamte Jahresmiete gespendet: ein riesengroßes Dankeschön für dieses außerordentliche Engagement!

Im nächsten Jahr wird dann die Sponsoren-Suche für die Mietkosten noch zu einer Herausforderung für die „Initiative Markusgarten", denn es gibt hier keine dauerhafte öffentliche Kiez-Förderung. Aber wir sind guten Mutes, denn einige Zusagen für eine Beteiligung gibt es schon, wie z.B. die vom Förderverein der benachbarten Grundschule am Stadtpark.

Auf eine Kooperation mit der Grundschule in Sachen BücherboXX freuen sich die BücherboXX-Patinnen der MarkusboXX in jedem Fall, denn die Kinder, die nach dem Unterricht wie selbstverständlich bei der

BücherboXX vorbeischauen, sind als zu-

künftige Leserinnen und Leser und im Sinne der Nachhaltigkeitsarbeit die wichtigste Zielgruppe, die wir uns vorstellen können.

Gegenüber vom Café „Bei Mutti“ ist die MarkusboXX inzwischen ein echter Kiez-Treffpunkt geworden. Die kleine Brunch-Feier nach dem ersten Pflanztag der Initiative im Mai fand um sie herum statt – und ein besonderes Highlight war die 30minütige Erich-Kästner-Lesung von Dirk Lausch buchstäblich zu ihren Füßen, mit rund 50 kleinen und großen Zuhörern (Foto oben). Das soll beim Brunch am 7. September, nach dem zweiten Pflanztag am 6.9., wiederholt werden – und diesmal wird die jetzt dauerhafte „MarkusboXX“ mitgefeiert!

Als Termin bitte vormerken:

Sonntag, 7. September 2014, 13:30 Uhr

„30 Minuten Berlin - von Kästner bis heute. Ein heiterer Literaziergang durch unsere Stadt für Jung und Alt."

Eine Open-Air-Lesung von Dirk Lausch mit Texten von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz, Horst Evers u.a.

Markusplatz, 12167 Berlin-Steglitz

http://markusgarten.wordpress.com
Veronika Ekkert-Rettig

„Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt.“ William Shakespeare, Hamlet

Um es nicht bei Schulweisheiten zu belassen und dennoch zum Träumen anzuregen, widmeten wir uns an der marcel-breuer-schule einen Tag lang der Literatur über vielfältige Wege – rezeptiv, kreativ und produktiv: Unter dem Blätterdach unseres begrünten Innenhofs, rund um die BücherboXX, wurde am Freitag, den 06. Juni unser schulweiter Tag der Literatur mit einem Büchertisch eröffnet. Auf diesem konnten gebrauchte Bücher getauscht, gegen eine Spende erworben oder einfach mitgenommen werden.

Anlässlich des Todes des kolumbianischen Literaturnobelpreisträgers Gabriel García Márquez las ein Schüler aus der Berufsoberschule eine Erzählung des Autors. Dass die Menschheit um die von Márquez behandelten Themen von jeher kreist, zeigte eine kleine Truppe von Schülerinnen und Schülern der Berufsoberschule mithilfe einer schauspielerischen Darbietung.

Zum 450. Geburtstag des weltberühmten Dramatikers William Shakespeare wurde dieser im Original zitiert und auf das Wesentliche komprimiert – die essentiellen Motive Hass, Liebe und Tod.

Im Foyer der marcel-breuer-schule befand sich ein Lesecafé, in dem neben einem Kuchenverkauf, dessen Erlös unserer Partnerschule in Kolumbien zugute kommen soll, gelesen und vorgelesen werden konnte. Zudem wurden Besucher dazu aufgerufen, schriftlich oder zeichnerisch Kommentare und Eindrücke zu den dargebotenen Texten hinterlassen.

In der ersten Etage wurden in einem kafkaesk anmutenden Raum im Rahmen des Unterrichts in den Abschlussklassen der Produktdesign-Assistenten und der Fachoberschüler hergestellte Graphic Novels zu Kafkas *Verwandlung* präsentiert, die den Ausstellungsbesucher in ihrer liebevollen und diffizilen Gestaltung überzeugten.

„Ein Buch“, so der Autor der *Verwandlung*, „muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“ – Wellen schlug in jedem Falle das Highlight des Literaturtages. In Form eines Poetry-Slams (ein Beispiel siehe unter Literarisches), moderiert von den renommierten Slammern Till Reiners und Felix Römer, gaben die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums in einem Wettbewerb unter dem Applaus der Zuhörer und dem strengen Blick einer Schüler-Jury die Produkte einer intensiven Arbeitswoche im stillen Schreib-Kämmerlein zum Besten.

Zufall oder Schicksal: die Themen Hass, Liebe und Tod blieben auch hier nicht unerwähnt, aber auch jugendliche Alltagsdramen wie frühes Aufstehen, Schule, Stress mit dem Freund/der Freundin etc. wurden gewitzt und wortgewandt sprachlich in Szene gesetzt.

Ein gelungener Tag.

Nadia Matin (Lehrerin an der mbs)

Literarisches

Von Graffitis, Nazis und Kapitalistenschweinen

Ich habe letztens ein Graffiti gesehen:
"Nazis Raus!"
Den Ansatz find ich gut nur die
Formulierung ist ein Graus

Denn es ist ja nicht so dass sie nur in
Deutschland gegenwärtig sind
so denken zwar alle doch in Wirklichkeit
sind sie für die Wahrheit nur blind

Denn Nazis existieren überall auf der Welt
also hab ich mir die Frage gestellt:
Woraus und wohin nur mit diesen Plagen
Wohin die will ja schließlich keiner haben

Und wenn sie dann weg sind
ins Ausland abgeschoben
das ist die Wahrheit ungelogen
Würden wir sie dann nicht immer noch
hassen ?
Für all die unter ihnen gebauten Trassen
Nach Dachau, nach Auschwitz, nach
Buchenwald
für all den Hass und all die Gewalt

und nach und nach legt sich der Schein
und ein Gedanke geht einem durch Mark
und Bein

Denn wenn wir dann die Nazis hassen, die
nun Ausländer sind,
so meine Theorie,
Würden wir durch unseren Ausländerhass
selbst Nazis wären, wie sie

Und wenn wir dann raus sollen
Woraus und Wohin ?
Das ergibt doch alles keinen Sinn

Ihr seht Hass ist nicht immer die Lösung
anders hält es aber unsere Führung
Mit ihrer Unbegrenzten Gier nach
Reichtum und Macht
hat sie uns immer wieder Kriege
verschafft

Also wie können wir verachtend auf
vergangene Verbrechen zeigen
wenn wegen uns unschuldige Menschen
leiden

Unser Konsum, unser ganzes Leben
besteht nur darin, dass wir anderen das
Ihrige nehmen

Wir verschließen unsere Augen vor den
Schrecken der Welt
wir versinken in einer Lüge, denn unsere
Wahrheit ist Geld

So kann man uns auch mit den Nazis vergleichen
durch ihr Leugnen entstanden Berge von Leichen
Es waren ganz normale Menschen, wie ich und ihr
und doch schlachteten sie Millionen ab wie Tier

Ich möchte mit meinem Text langsam zum Ende kommen
Ich weiß euch erscheinen diese Zeilen sehr verschwommen
Doch zum Ende erkläre ich euch noch meinen Fazit

In jedem von uns steckt ein kleiner Nazi

Er sitzt hinter einem Vorhang in einem Kopf
und beeinflusst jeden deiner Gedanken.
Ein kleiner Hitler der andauernd ins Ohr flüstert:
„Jetzt rechts abbiegen auf die Autobahn (Richtung Polen)!

Denn ein bisschen rechts sind wir leider alle.

© Felix Trochowski, 11. Klasse des Beruflichen Gymnasiums, mbs

Die etwas andere Telefonzelle

Arthur Thompson war seit drei Tagen verschwunden. In der letzten Zeit hatte sich der alte Mann merkwürdig verhalten. Er war oft in die Dachkammer des Hauses hinaufgestiegen, um Ordnung zu schaffen, wie er behauptete.

Sam hatte jedoch, als er jetzt auf dem staubigen Dachboden stand, nicht das Gefühl, dass sein Großvater irgendetwas aufgeräumt hatte. Alles mögliche Zeug stapelte sich unter dem Dach: alte Möbel, ausrangierte Haushaltsgeräte, Koffer, Kisten, Lampen. Er sah die Spuren im Staub, dort wo sein Großvater herumgelaufen war, aber die Gegenstände schienen nicht oder kaum bewegt worden zu sein.

Sam folgte den Fußspuren bis zu einem altmodischen Koffer aus hartem Leder und Holz. Er schien geöffnet worden zu sein, denn es lag keine Staubschicht auf dem Deckel. Sam öffnete die Schnallen und hob den Deckel an. Im Innern lag Kleidung, die vor ungefähr einer Million Jahren einmal modern gewesen war. Sam nahm eine Jacke heraus und betrachtete sie. Sie roch nach Mottenkugeln.

Eine Visitenkarte fiel dabei aus der Tasche und segelte zu Boden. In verzierter Schrift stand darauf

Evers & Smith
Bücherei

Auch eine Adresse und Telefonnummer waren aufgedruckt. Er schnupperte. Die Karte roch nach Dunhill Flake, Arthurs Lieblingstabaksorte. Vielleicht hatte diese Karte etwas mit seinem Verschwinden zu tun?

Wenig später stand Sam in der Straße, die auf der Visitenkarte gedruckt war. Er konnte nirgendwo eine Bibliothek entdecken, nur Wohnhäuser, Autos, eine ramponierte alte Telefonzelle. Vielleicht hatte es früher einmal eine Bibliothek gegeben, und sie war abgerissen worden. Die Visitenkarte sah schon ziemlich alt aus. Ob die Telefonnummer noch existierte? Ziemlich unwahrscheinlich. Trotzdem nahm er sein Handy und rief die Nummer an.

Er zuckte zusammen, als das Telefon in der Zelle zu klingeln begann. Verwirrt starrte er sie an. Schließlich legte er auf und betrat vorsichtig die Telefonzelle.

Eine Frauenstimme sagte: "Willkommen bei Evers&Smith.

Bitte halten Sie ihren Ausweis bereit. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt."

Entgeistert sah Sam zu, wie die Zelle zu flimmern begann, und das Telefon verschwand. Dort, wo die Rückwand hätte sein müssen, befand sich nun eine große Bibliothek.

Toll. Ich hab sie nicht mehr alle, dachte er.

Unsicher betrat er den Innenraum. Dunkle Holzregale reichten bis an die Decke. Die

Wände bestanden aus dicken, steinernen Mauern, die in Kreuzgewölben endeten. Statt Lampen brannten Fackeln und Kerzenleuchter. Nicht gerade clever in einer Bibliothek, dachte Sam.

Am Empfangstresen saß ein Gnom. Seine Haut war grau und er hatte einen dunklen Haarkranz, der in Büscheln von seinem Kopf abstand.

"Guten Tag", sagte der Gnom und musterte Sam. "Wenn ich um Ihren Ausweis bitten dürfte."

Sam starrte ihn an. "Meinen ..."

"Sie haben doch die Nummer gewählt."

"Äh ... ja, hab ich." Er zog die Visitenkarte hervor und zeigt sie dem Gnom. Dieser betrachtete sie genau, dann nickte er und stellte Sam einen Bibliotheksausweis aus.

"Hm, Thompson, wie? Ich kenne Ihren Großvater, kam oft hierher."

"Tatsächlich?" Sams Gedanken schlugen Purzelbäume. Vielleicht wusste der Gnom etwas über das Verschwinden von Arthur Thompson, oder hatte zumindest eine Idee. Sam fragte sich, ob er dem Bibliothekar vertrauen konnte.

"War er in der letzten Zeit hier?", fragte Sam.

Der Gnom sah in seinen Unterlagen nach. "Das letzte Mal vor einer Woche."

"Was hat er ausgeliehen?"

"Nichts. Aber er hat etwas zurückgegeben." Der Gnom kam hinter dem Tresen hervor und schritt an den Regalreihen entlang. Schließlich zog er ein Buch heraus und sagte:" Dieses hier hat Ihr Großvater zuletzt ausgeliehen. Vielleicht möchten Sie es auch lesen?"

"Klar, warum nicht?" Er nahm das Buch und folgte dem Bibliothekar zum Tresen.

"Alle ausgeliehenen Bücher müssen unversehrt zurückgebracht werden.", sagte der Gnom.

"Ähm, klar."

Der Bibliothekar wies auf eine Tafel hinter ihm an der Wand. Sie war Sam bis jetzt noch gar nicht aufgefallen.

> Ausleihbedingungen
>
> Das Beschädigen der Leihgaben durch Hineinschreiben, Eselsohren, Herausreißen von Seiten, Fettflecken, Brandlöcher oder jede andere Form der Beschädigung ist untersagt.

"Was passiert denn, wenn man ein Buch beschädigt?"

"Nun, der Letzte konnte monatelang nur noch im Telegrammstil sprechen, wenn er etwas sagen wollte, aber da hat er noch Glück gehabt. Dem davor hat eine Stichflamme die Augen ausgebrannt. Er war so dumm, seinen Rotwein über die Seiten zu schütten."

Sam brachte ein nervöses Lächeln zustande. Meinte der das ernst? Schnell steckte er das Buch in seine Tasche und verließ die Bibliothek, die sich, sobald er aus der Tür getreten war, wieder in die Telefonzelle verwandelte.

Der Heimweg kam ihm viel länger vor als gewöhnlich. Er brannte darauf, das Buch zu lesen. Wenig später saß er im Wohnzimmer auf der Couch, und schlug es auf. Die erste Seite war leer. Die nächste auch. Verwirrt blätterte er das Buch durch. Jede Seite war leer.

Wütend warf er es in eine Ecke. Das war doch wohl ein schlechter Witz.

Nach einer Weile holte er es zurück und besah es sich noch einmal. Die Kanten waren dunkel und abgegriffen, so als habe jemand sehr häufig darin gelesen. Wie konnte man in einem leeren Buch lesen? Vielleicht musste man einen Zauberspruch aufsagen, oder einen Tropfen Blut opfern.

Sam konzentrierte sich. Lange starrte er auf die Seiten, die beharrlich schriftlos blieben.

Er bemerkte, dass er in den folgenden Tagen immer wieder das Buch durchblätterte, obwohl es doch leer war. Die Sache ließ ihm keine Ruhe. Dann eines Abends, es war schon spät, sah er wieder in das Buch. Er hatte noch nicht lange geblättert, als das Licht der Lampen zuckte und alle gleichzeitig den Geist aufgaben. Auch der Fernseher, der DVD-Player und alle anderen Geräte waren mausetot. Sam fluchte, tastete sich in die Küche vor, kramte ein paar Kerzen hervor und stellte sie auf.

Als er wieder auf das Buch sah, machte sein Herz vor Schreck einen Hüpfer: dort waren Buchstaben aufgetaucht. Hastig nahm er das Buch und blätterte durch die Seiten. Dort stand eindeutig eine Geschichte. Schnell begann er zu lesen.

Die Pforte wird geöffnet in dieser Nacht
Was du begehrst, liegt dahinter
Du wirst es gleich hören
So gib gut Acht

Kaum hatte er es gelesen, hörte er in der Dachkammer ein lautes Poltern. Mit einer Kerze bewaffnet, stieg er hinauf, das Buch fest an sich gedrückt.

Vorsichtig betrat er den Dachboden. Er war genauso dunkel wie der Rest des Hauses, bis auf einen schmalen Lichtstreifen am Ende des Raumes. Sam näherte sich dem Licht. Es fiel durch eine Tür, die ihm noch nie aufgefallen war. Er streckte die Hand aus und schob sie weiter auf.

Ihm fiel die Kinnlade praktisch auf den Boden. Sein Hirn konnte nicht verarbeiten, was er da sah. Hinter der Tür lag ein Stadtpark im hellen Sonnenlicht, und ein überwältigender Duft nach Dunhill Flake stieg ihm in die Nase. Ihm ging auf, das er nirgendwo anders als hier Arthur Thompson finden würde.

Mit zittrigen Beinen trat er über die Schwelle und ließ nichts zurück außer Fußstapfen im Staub.

© *Ricarda Franz*

Impressum

Herausgeber: Konrad Kutt | INBAK GbR | Trabener Straße 14b | 14193 Berlin | konrad@kutt.de | 030 8915124 | 0173 6014912 | www.inbak.de | www.buecherboxx.com | buecherboxx.wordpress.com |

Redaktion: Konrad Kutt (kk V.i.S.d.P.) | Irene Aselmeier (ia) | Jacqueline Hayden (jh)

Manuskripte: Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht immer die Meinung des Herausgebers dar. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

*Nachdruck: D*er Nachdruck des Literarischen (Lyrik & Prosa) ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und der Verfasser bzw. Verfasserin erlaubt. Der Nachdruck von redaktionellen Beiträgen ist bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

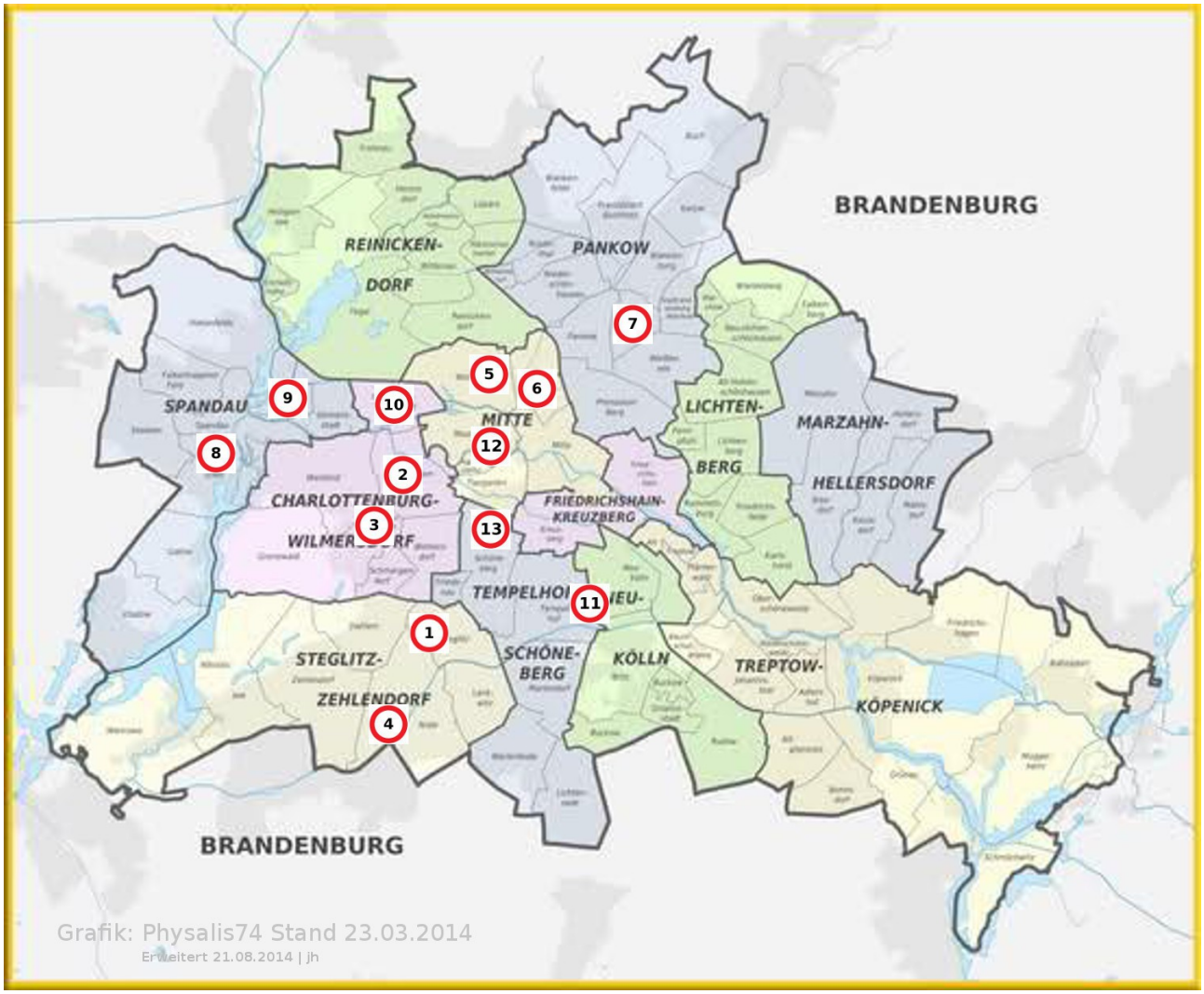
Bilder: H. Benking S. 4 | S. Groddeck S. 2, 5 | J. Hayden S. 7 (1) | K. Kutt: S. 1, 6, 7 (1), 8, 11 (2) | Physalis74 S. 16 | W. Rettig S. 10 | K. Schniers S. 9

Erscheinungsweise: Zweimonatlich. Änderungen vorbehalten. Nächster Redaktionsschluss: 30. Sept. 2014

Druck/Druckauflage: Gemeindebriefdruckerei/500

Kooperationspartner

Standorte in Berlin



Legende

(1) BücherboXX auf dem Markusplatz, Liliencronstraße, 12167 Berlin-Steglitz

(2) BücherboXX auf dem Mierendorffplatz, 10589 Berlin-Charlottenburg

(3) BücherboXX am Gleis 17, Am Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin-Grunewald

(4) BücherboXX am Mehrgenerationenhaus Phoenix, Teltower Damm 228, 14167 Berlin-Zehlendorf

(5) BiblioboXX, dt.--franz. BücherboXX vor dem Centre Français, Müllerstraße 74, 13349 Berlin-Wedding

(6) BücherboXX an der Nachbarschaftsetage, Osloer Straße 12, (Labyrinth Kindermuseum),13359 Berlin-Gesundbrunnen

(7) BücherboXX auf dem Schulhof der marcel-breuer-schule, Gustaf-Adolf-Straße 66, 13086 Berlin-Weißensee

(8) BücherboXX auf dem Földerichplatz, 13595 Berlin-Wilhelmstadt

(9) Gläserne BücherboXX, franz. Telefonzelle zur Zeit im Eingangsbereich des OSZ-TIEM, Goldbeckweg 8-14, 13599 Berlin-Haselhorst

(10) [Temporär] BücherboXX Charlottenburg-Nord, Halemweg 20, 13627 Berlin-Charlottenburg-Nord

(11) [Temporär] BücherboXX Luftbrückendenkmal, Allmende-Kontor auf dem Tempelhofer Feld, 12101 Berlin-Tempelhof & Schillerkiez, 12049 Berlin-Neukölln

(12) [Temporär] BücherboXX des Lessing-Gymnasiums, 13349 Berlin-Wedding

(13) [Temporär] BücherboXX Europa, GEW, Ahornstraße 5, 10787 Berlin-Schöneberg